

Rosenberg

Helmholtz-Gymnasium Bonn-Duisdorf, ca. 1966

In meiner Parallelklasse gab es den Mitschüler Rosenberg. Er stammte aus einer jüdischen Familie, war eher zart und schwächling und wurde im Sportunterricht beim Fußball immer als Letzter für eine der beiden Mannschaften ausgewählt. Wie beschämend für ihn.



Sein Vater hatte in Duisdorf Ecke Rochus-Straße, Bahnhofstraße – heute Fußgängerzone – einen Zeitschriften- und Buchladen. Da konnten wir die Schulbücher bestellen. Heute befindet sich dort ein Eiscafé.



Ich erinnere mich noch daran, dass sich Mitschüler regelrecht einen Spaß daraus machen, Hefte, Bücher und andere Dinge mitgehen zu lassen – und das unter den Augen des Ladeninhabers.

Herr Rosenberg war ein feingeistiger Mann mit einer leisen, feinen Stimme und von eher schwachen körperlicher Statur. Er ließ das über sich ergehen und die Mitschüler verspotteten ihn noch dazu. Was hatte der Mann erlebt, um sich so zu verhalten? Ich schäme mich noch heute, Zeuge dieser Vorgänge gewesen zu sein, ohne in irgendeiner Form zu protestieren.